

# Betonelemente mit Russspuren

Die vorgefertigten Betonelemente der nördlichen Gebäudefassade zeigen die Zerstörungskraft des Feuers. Um die Spuren eines Brands im Beton festzuhalten, wurden in die Stahlschalungen der Elemente Balken eingelegt, die zwischen einem Drittel und der Hälfte ihrer Höhe mit einer Gasflamme verbrannt wurden. Hierzu mussten die Balken mit Abstand zueinander auf eine Schaltafel montiert werden – als geschlossene Fläche hätte das Feuer lediglich die Oberfläche versengt und keine plastische Wirkung erzielt. Doch zu viel Holz durf-

ten die Flammen auch nicht verbrennen: Wären alle vier Ecken angefressen worden, hätte sich der Boden der Stahlschalung auf den Elementen abgezeichnet. Deswegen schützten flache Latten den unteren Rand der Balken vor der Hitze (vgl. Skizze). Dank ihnen konnte der Berührungspunkt der Einlage gewährleistet werden. Zwischen den einzelnen Balken entstand so ein V-förmiger Hohlraum, der sich auf den Elementen als hervorstehender Grat manifestierte: Der Beton füllte das Relief aus, das die Flammen hinterlassen haben,

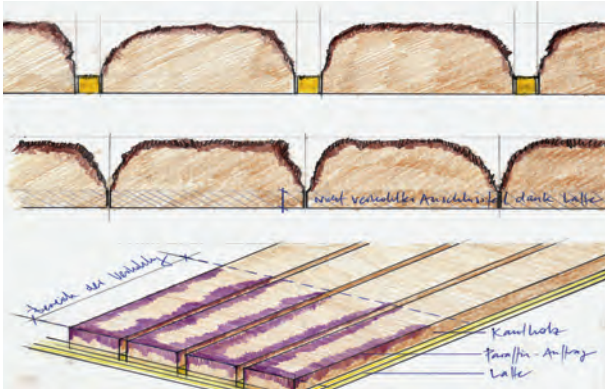
der Russ der verkohlten Balken blieb auf der Oberfläche der Elemente haften. Da die Einlage lediglich in der unteren Hälfte verbrannt wurde, nahmen die Grate auf dem Element gegen oben ab, und die zerklüftete Oberfläche wandelt sich in den Abdruck einer Holzschalung, wie sie bei den restlichen vorgefertigten Betonelementen zum Einsatz kam. Nach jedem Guss wurde die Einlage frisch geflammt, um ein lebendiges, bewegtes Bild der Elemente in der Fassade zu erreichen. (ms)



Ein Test am Modell zeigt, wie sich das Feuer an den Brettanten verhält.



Erste Testergebnisse mit versengten Gipsplatten stehen im Büro.



Flache Latten schützen den unteren Rand der Balken vor der Hitze. Zwischen den Balken entstand ein V-förmiger Hohlraum.



Die Schalung ist so konstruiert, dass das Feuer die Bretter in den Zwischenräumen nicht zu stark ausdünnt.



Drei Stufen: vom Flammen der Schalung über die verkohlte Oberfläche bis zum fertigen Element als Betonnegativ des Originals.